

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 3. Ergebnisse der Farren-, Eber- und Ziegenbockschau im Jahr 1910

[urn:nbn:de:bsz:31-221008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221008)

Jahre 1909/10 sind 9 Abfindungsbrennereien in Verschlußbrennereien umgewandelt worden; ihre Erzeugung hat betragen 41, 82, 106, 143, 143, 145, 148, 161 und 235 hl Alkohol.

Einige kleine Abfindungsbrennereien, und zwar nur Zwergebrennereien, sind gänzlich abgemeldet worden.

Die Einnahmen an Branntwein betragen im Großherzogtum im ganzen 2 600 782 *M.*, davon entfallen auf Verbrauchsabgabe 1 433 719 *M.*, auf Betriebsaufgabe 334 834 *M.* und auf Branntweinsteuer nach dem früheren Gesetze in der Fassung vom Jahre 1902 nebst Branntweinnachsteuer 832 229 *M.*

### 3. Ergebnisse der Farren-, Eber- und Ziegenbockschau im Jahr 1910.

Nach dem Ergebnis der Untersuchungen der in jedem Amtsbezirk bestehenden Farrenschau-Kommission gab es im Großherzogtum im Jahr 1910: 4667 Gemeindefarren und 404 650 sprungfähige Kühe und Kalbinnen; auf 1 Farren entfallen durchschnittlich etwa 87 Tiere. Von den Gemeindefarren wurden 235 (5,0%) als vorzüglich, 2547 (54,5%) als gut, 1647 (35,2%) als genügend, 219 (4,7%) als schlecht und 19 (0,6%) als zu jung befunden. Dem Alter nach wurden 46 (1,0% aller Tiere) unter 15 Monate alte, 925 (19,8%) 15 Monate bis 2 Jahre alte, 1542 (33,0%) 2 bis 3 Jahre alte, 1183 (25,3%) 3 bis 4 Jahre alte, 621 (13,3%) 4 bis 5 Jahre alte und 350 (7,6%) 5 Jahre und ältere Gemeindefarren gezählt. Der Rasse nach gehörten 4098 (87,8%) Tiere dem großen Höhenfleckvieh mit hellem Pigment an, davon waren 1378 (29,3%) Original-Simmentaler; 67 (1,4%) gehörten der Kreuzung dieses Schlages, 291 (6,2%) dem Vorderwälderschlag, 195 (4,3%) dem Hinterwälderschlag und 16 (0,3%) Gemeindefarren sonstigen Schweizer Schlägen an. Von den 4667 Gemeindefarren befanden sich 4554 (97,5%) im Eigentum der Gemeinde, während 113 (2,5%) Stück den vertragsmäßig bestellten Farrenhaltern gehörten. In Selbstverpflegung der Gemeinden waren 2520 (54,0%) Gemeindefarren; 2147 (46,0%) wurden in Verpachtung von Farrenhaltern unterhalten. Außer den 4667 Gemeindefarren sind weiter noch 9 geförte Privat-Farren gehalten worden, die insgesamt 539 weibliche Tiere besprungen haben. Seit der letzten Farrenschau wurden 1770 Farren neu eingestellt, 1837 wurden veräußert und 12 Farren sind umgestanden.

Die Zahl der im Jahr 1910 im Großherzogtum vorhandenen Gemeindecber beträgt 1657, die der sprungfähigen Sauen 56 079; auf 1 Eber entfallen somit etwa 34 Tiere. Von den Gemeindecbern wurden 1539 (92,8%) als zur Zucht tauglich, 101 (6,0%) als zur Zucht nicht tauglich und 17 (1,2%) als noch zu jung befunden. Im Alter von unter 6 Monaten standen 20 Tiere (2,0%), 445 (26,0%) waren 6 Monate bis unter 1 Jahr und 1192 (72,0%) 1 Jahr und darüber alt. Der Rasse nach gehörten 596 (35,9%) dem weißen Edelschwein, 986 (59,5%) den weißen veredelten Landschlägen, 59 (3,6%) dem Tigerschwein und 16 (1,0%) dem unveredelten Landschwein an. Von den Gemeindecbern waren 264 (16,0%) im Eigentum der Gemeinde, während 1393 (84,0%) den vertragsmäßig bestellten Eberhaltern gehörten. Die meisten (1598 oder 97,0%) wurden durch die Eberhalter unterhalten, die übrigen 59 (3,0%) standen in Selbstverpflegung der Gemeinde. Außer den 1657 Gemeindecbern waren weiter noch 43 geförte Privateber vorhanden, die insgesamt 614 weibliche Tiere besprungen haben. Seit der letzten Eberschau wurden 976 Eber neu ein gestellt, 985 veräußert und 17 sind umgestanden.

In denjenigen Gemeinden, welche gemäß § 14 des Gesetzes vom 12. Mai 1896 zur Ziegenbockhaltung verpflichtet sind, waren 1784 Gemeindeziegenböcke und 105 363 sprungfähige weibliche Ziegen vorhanden. Auf 1 Bock entfallen somit etwa 59 Tiere. Von den Böden wurden bei der Schau 1557 (87,2%) als tauglich, 127 (7,1%) als nicht tauglich und 100 (5,7%) als noch zu jung befunden. Unter 6 Monate alt waren 136 Stück (7,6%), 773 (42,4%) standen im Alter von 6 Monaten bis unter 2 Jahren und 875 (50,0%) waren 2 Jahre und darüber alt. Der Rasse nach gehörten 1248 (69,9%) der weißen Edelziege überhaupt (davon waren 69 (3,8%) Original-Saaner), 11 (0,6%) anderen Schweizereschlägen, 207 (11,6%) der rehfarbenen Schwarzwalddiege, 73 (4,1%) der schwarzweißen Tennensommer Ziege, 34 (1,9%) der braunen St. Blasier Ziege, 190 (10,7%) sonstigen Landschlägen und 21 (1,2%) anderen Rassen und Schlägen an. Von den 1784 Gemeindeböden gehörten 1041 (58,0%) den Gemeinden selbst und 743 (42,0%) den vertragsmäßig bestellten Bockhaltern. In Selbstverpflegung der Gemeinden standen 429, während 1355 Böcke durch die Bockhalter unterhalten wurden. Seit der letzten Ziegenbockschau wurden 839 Ziegenböcke neu eingestellt, 779 veräußert und 25 sind umgestanden.